

„Angenehm“

Erziehungsroman einer künstlichen Intelligenz

Lesung mit

Matthias Hirth

23. Oktober 2009 20:00 Uhr Haus des Buches, Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig



Foto: Hadley Hudson

Matthias Hirth wurde 1958 in Regensburg geboren. Er lebt in München und Berlin. Er arbeitete viele Jahre als Schauspieler und Regisseur und leitete das Münchner „Theater in der Kreide“. Er unternahm zahlreiche ausgedehnte Reisen und wirkte bei der Gestaltung des Drehbuches zum Film „Hat Otto Wolf von Amerongen Konkursdelikte begangen?“ mit. (Arte-Dokumentarfilmpreis 2005). Er ist Mitherausgeber der Kunst- und Literaturzeitschrift *Flur* im Lagrev-Verlag. Der Roman „Angenehm“ wurde mit dem Literaturstipendium der Stadt München gefördert.

Klappentext:

Auf einer tunesischen Ferieninsel lernt ein junger Schriftsteller den Jesuiten Joseph Kuklinsky kennen. Dieser stellt sich als Mitglied einer Ethikkommission vor und verwickelt den jungen Mann in teils philosophische, teils seltsam indiskrete Gespräche. Nach kurzer Zeit bietet er ihm an, für einen hohen Geldbetrag Geschichten zu schreiben, über deren Inhalt er frei entscheiden kann. Die einzige Hilfestellung: Erklären Sie jemandem den Menschen, der den Menschen nicht kennt. Bald stellt sich heraus, dass Kuklinskys Vorhaben von einem internationalen Software-Konzern finanziert wird und Teil eines groß angelegten Projekts zur Entwicklung Künstlicher Intelligenz ist. Der Name des Projekts lautet KIND (Key Intentional Net Debutant). Die Texte, die im Zuge der sonderbaren Freundschaft der beiden entstehen, dienen als Übungswelten - ein Pendant zur genetischen Vororganisation des menschlichen Gehirns. Die erwachende Künstliche Intelligenz soll so in die Lage versetzt werden, eine eigene Erlebnisfähigkeit zu entwickeln. In dem jungen Mann regt sich Widerstand gegen ein Projekt, dessen Charakter er nicht durchschaut und das er mit immer extremen Geschichten zu beeinflussen versucht...

Matthias Hirths Debütroman ist Wissenschaftskrimi und poetologische Versuchsanordnung zugleich. Im Mittelpunkt steht die Frage: Was ist nach aktuellem Forschungsstand Bewusstsein? Wie lässt sich das spezifisch Menschliche des Denkens und Fühlens darstellen – und werden Maschinen es uns eines Tages streitig machen? Ergebnis ist eine faszinierende Reise in das menschliche Ich: Die Geschichte über Macht und Intrige, Normalität und Wahnsinn, das Phänomen der Wahrnehmung und die Liebe werden zu einer Education sentimentale des Maschinengeistes.

NDR Kulturjournal vom 21. Januar 2008, Paul Kerstens Bücherrubrik

„Angenehm, das ist ein exzellent recherchierter Wissenschaftskrimi und ein Plädoyer für die poetische Kraft des Erzählens.“

Bisherige Veröffentlichungen:

- 1994 „Plantage : 66 Prosatexte“, (Edition Galrev ; 37); Berlin: Galrev-Druck
- 2003 „Letzte Reise, Bericht über eine Fahrt in den Kaukasus“, in: „Osten - In sechsundzwanzig Geschichten um die Welt“, München: Blumenbar-Verlag
- 2006 Beitrag in: „Unorte und Utopien“, (Flur 1, 2006); Feldkirchen-Westerham: Lagrev-Verlag
- 2007 „Angenehm – Erziehungsroman einer Künstlichen Intelligenz“, München: Blumenbar-Verlag